

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 19. Historie. Von Simon, dem Pharisäer, und einer berüchtigten Sünderin.
Luc. 7. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

184 Die 19. Historie, von Simon, dem Pharisäer.

So gehts: der Tod besiegt die Jungen, wie die Alten;
Drum will ich mich allzeit bereit zum Tode halten.

Die 19. Historie.

Von Simon, dem Pharisäer, und einer
berüchtigten Sünderin.

Luc. 7. Capitel.

Luc. 7. 1 Als Jesus bey dem Gastmahle, welches ein Pha-
36. risäer, mit Nahmen Simon, angestellt hatte,
auf die Bitte desselben erschienen war, und zu Ei-
p. 37. sche saß; 2 fand sich daselbst auch ein Weib ein, das
bisher viele Personen in dem Orte, wo sie wohnte,
durch ihren lasterhaften Wandel geärgert hatte,
und daher als eine berüchtigte Sünderin bekannt
p. 37. war. 3 Diese hatte sich ein Glas köstlicher Salbe
angeschaft; 4 Mit diesem warf sie sich zu den Fü-
sen Jesu, und benestete sie zugleich mit den Thränen
ihrer Augen, und mit der Salbe, die das Glas ver-
p. 38. wahrte; 5 ja sie trocknete die benesteten Füße mit
ihren Haaren ab, und küßete sie. 6 Jesus nahm al-
le diese Liebesbezeugungen von der Sünderin an,
p. 39. ohne sie darinnen zu stöhren. 7 Aber eben diese Ge-
duld und Stille Jesu war dem Pharisäer, der ihn
bewirthete, anstößig, und er dachte bey sich: Wenn
dieser ein Prophet wäre; so wüßte er, wer, und
welch ein Weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist
eine Sünderin. 8 Aber Jesus rechtfertigte auch
bey dieser Gelegenheit sein Verhalten gegen die

Deutliche Fragen.

1. Wie hieß der Pharisäer, auf dessen Gastmahle Jesus einstmahlen erschien?
2. Wer kam noch mehr dahin?
3. Was hatte sich dieses Weib gekauft?
4. Was that sie alsdenn?
5. Was that sie noch mehr?
6. Wie verhielte sich Jesus dabey?
7. Wie beurtheilte der Pharisäer dieß Betragen Jesu?
8. Was that Jesus hierauf?

lieblosen Beschuldigungen des Pharisäers. ⁹ Denn Luc. 7.
er zeigte, daß das Weib deswegen ihre Liebe und 47.
Dankbarkeit durch so außerordentliche Zeichen ihm
entdeckt habe, weil sie versichert worden, daß ihre
schweren und großen Missethaten ihr um seinetwil-
len erlassen und vergeben worden; ¹⁰ Daß hergegen v. 44.
der Pharisäer ihn eben jetzt so kalt sinnig empfangen, u. f.
und weder geküßet, noch ihm Balsam zur Salbung,
und Wasser zur Abwaschung seiner Füße habe rei-
chen lassen, weil er glaube, er sey Gott so gar viel
nicht schuldig; es wären also der Sünden, die ihm
von Gott vergeben worden, nur wenige; aber
eben dadurch zeuge er wider sich selbst, und beweise:
daß er noch immer zu denen stolzen und vor Gott
verwerflichen Heuchlern gehöre. ¹¹ Hierauf verst- v. 48.
cherte Jesus das Weib selbst und unmittelbar der
Vergebung ihrer Sünden. ¹² Aber auch dieß war
denen, die mit Christo zu Tische saßen, anstößig.
¹³ Denn sie gedachten bey sich selbst: Wer ist dieser, v. 49.
der auch die Sünden vergiebet? ¹⁴ Aber Jesus v. 50.
kehrte sich daran keinesweges, sondern sprach zu
dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen; gehe
hin mit Frieden!

9. Was sagte er von dem Weibe?

10. Wie beurtheilte Jesus das Bezeugen Simons, des Pha-
risäers?

11. Was gab Jesus dem Weibe für eine Versicherung?

12. Wie nahmen dieß die übrigen Anwesenden auf?

13. Was dachten sie dabey?

14. Welches waren die letzten Worte, die Jesus zum Weibe
redete?

Nützliche Lehren.

1. So lange Christen in der Welt leben, so lange können und dür-
fen sie sich allem Umgange mit denen Heuchlern nicht ganz entziehen.
Jesus mußte wohl, daß Simon, der Pharisäer, ein Heuchler sey;
aber gleichwohl kam er bey ihm zu Tische, als er dazu eingeladen wurde.

2. Klein sind auch selbst die Gedanken der Menschen nicht unbekannt.
War er gleich damals noch im Stande der Erniedrigung, als
er im Hause Simons, des Pharisäers, war; so blieben ihm dennoch